



Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 15.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1913.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

Das schwarzbunte deutsche Landschwein.

Von Dr. C. Wörner, Barsinghausen. (Mit Abbildung.)

Im südlichen Teil der Provinz Hannover, namentlich in der Umgebung von Hildesheim, sowie in dem angrenzenden Teile von Braunschweig, findet man noch Reste eines alten deutschen Landschweines von schwarzbunter Farbe. Die 1889 ins Leben gerufene Züchtervereinigung zur Zucht des hannoversch-braunschweigischen Landschweines strebt die Verbesserung dieses Schlags durch eine sorgfältige Zuchtwahl, jedoch ohne jede Zufuhr von englischem Blute an. Die Züchtervereinigung hat schon sehr viel Nutzen gestiftet. Ihr ist es zu danken, daß die Reste dieses eigenartigen Schlags rein erhalten geblieben sind, daß sich eine große Zahl von Landwirten mit seiner Zucht befaßten und daß die Körperformen der Tiere und die Mastfähigkeit, ohne daß fremdes Blut*) eingeführt worden ist, besser geworden sind.

Die Farbe dieses Schlags (s. Abbildung) ist schwarzweiß, wobei sich die schwarzen Flecke scharf von den weißen abgrenzen. Kopf und Hinterteil sind immer schwarz. Der Kopf ist lang und schmal wie der des Wildschweins; die Profilinie ist unterhalb der Stirn leicht gefaltet. Die Nase ist bisweilen etwas gebogen; der Rüssel lang, zum Wühlen sehr geeignet; Rüsselscheibe verhältnismäßig breit; sie steht bei normaler Kopfhaltung senkrecht; Wadenmuskeln nicht besonders stark. Augen ziemlich groß, klug, mit lebhaftem Blick; Ohren nicht sehr groß, spitz, aufwärts stehend. Nacken und Hals schmal. Rücken gewölbt und etwas scharf, mit starken Borsten besetzt. Schwanzansatz mäßig breit; Schwanz lang, geringelt, mit starker Quaste. Schulter schräg, mit dem

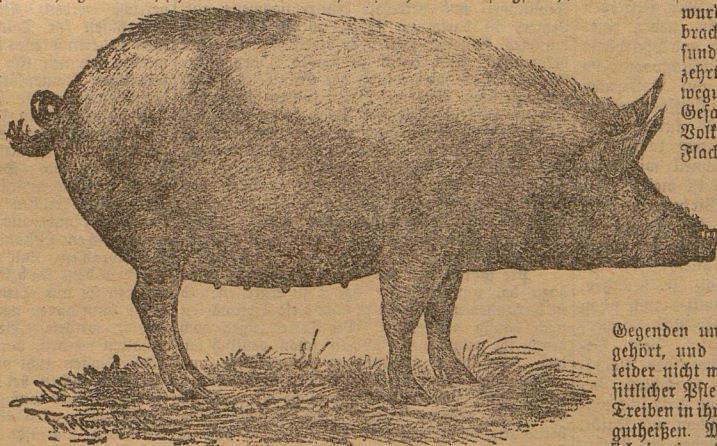
Brustkorb gut verbunden. Brust tief, Seiten lang und tief. Rippenwölbung mehr flach. Bauch im allgemeinen etwas aufgeschürzt, mit durchschnittlich zwölf Rippen versehen; Gefäße gut entwickelt. Hintersehen fleischig. Beine kräftig und kernig. Klauen mit festem Horn. Gangwerk sehr gut, räumend. Temperament lebhaft; ältere Eber werden jedoch leicht böseartig.

Das schwarzbunte Landschwein erfreut sich einer guten Gesundheit und einer kernigen Konstitution; es ist sehr widerstandsfähig gegen Krankheiten. Die Sauen sind fruchtbar und sorgsame,

meiner Brust. „Vorüber denn?“ merdet Ihr gewiß fragen. Liebe Gevattern, ich will es gleich verraten: Über der Zeiten Änderung! Vieles, sogar sehr vieles ist im Laufe der Zeit besser geworden. Uns allen geht es jetzt bedeutend besser als unsern Vätern, und die Gründe der Unzufriedenheit werden immer mehr verstopft. Aber manches, Gevattern, das läßt sich gar nicht leugnen, aber nicht besser geworden. Ach, was war das doch ehedem für ein gemüthliches Leben an den langen Winterabenden auf dem Lande! In jedem Hause wurde, sobald das Tagewerk vollbracht und das einfache, aber gesunde und kräftige Abendbrot verzehrt war, das Spinnrad in Bewegung gesetzt, und unter dem Gesänge eines patriotischen oder Volksliedes surte es den langen Flachs zu Garn. Der bekannte Schriftsteller W. D. von Horn hat ja in zahlreichen Erzählungen die Spinnstuben verherrlicht.

Wie ganz anders gestaltet sich das Leben heute auf dem Lande! Die Spinnstuben haben in den meisten Gegenden unseres lieben Vaterlandes aufgehört, und wo sie noch bestehen, sind sie leider nicht mehr ein Ort geistigen Lebens, sittlicher Pflege und edler Geselligkeit. Das Treiben in ihnen kann man zumelst nicht mehr gutheißen. Männlein und Weiblein nähern sich in einer Weise, die kein Mensch, der es gut mit unserem Volke meint, rechtfertigen kann; ein jedes Mädchen hat seinen Burtschen, ein jeder Burtsche hat sein Mädchen! Bei der Feier der An- und Abzüge geht es hoch her; die Schnapsflasche macht die Runde, und ein Gekreis ist zu vernehmen, daß es oft über das halbe Dorf zu hören ist.

In der heutigen Gestalt sind so die Spinnstuben ein Hemmschuh für die Jugendpflege auf dem Lande. Aber, Gevattern, versteht mich recht; ich bin durchaus kein Gegner des Spinnens, ich wünsche vielmehr, daß der Leinbau wieder in umfangreicher Weise aufgenommen



Hannoversches Landschwein, schwarzweiß.

pflegliche Mütter. Das Fleisch dieses Schlags ist außerordentlich wohlschmeckend und zur Herstellung feinsten Dauerwursts sehr geeignet. Kreuzungen des Landschweines mit dem deutschen Edelschwein, die jedoch zur Weiterzucht nicht geeignet sind, geben eine vorzügliche Gebrauchsware.

Sant fein, schafft Flachs in's Haus!*)

Von Gebatter Christian.

Ach, Gevattern, indem ich die Feder ansehe, um die nachfolgenden Zeilen niederzuschreiben, entringt sich ein tiefer Stoßseufzer

*) Alle unsere Leser machen wir darauf aufmerksam, daß die früher erschienenen, so ungemein beliebten Artikel und Belehrungen von Gebatter Christian in Buchform erschienen sind, und zwar unter dem Titel „Gebatter Christian's Landwirtschaftliche Brosamen“. Ein Buch gemeinverständlicher und anregender Belehrungen

aus allen Zweigen der Landwirtschaft. Preis 1 M 20 S. (Für Vereine in Partien billiger.) Verlag von J. Neumann, Neudamm. Das hübsche Büchlein ist zu beziehen durch jede Buchhandlung, durch die Expedition dieses Blattes, sowie auch durch die Verlagsbuchhandlung direkt. Es kann namentlich zu Geschenken zweckmäßig empfohlen werden.

*) Vor einer Reihe von Jahren sind Versuche angestellt worden, das schwarzbunte Landschwein durch eine Kreuzung mit dem schwarzbunten französischen Limousin-Schwein, das sowohl in der Farbe wie auch im Körperbau auffallend mit ihm übereinstimmt, zu verbessern; sie haben jedoch den gegenteiligen Erwartungen nicht entsprochen, und man ist hieron ganz zurückgekommen. Anm. d. Verf.

werde, und daß das Spinnrad wieder in jedem Hause jurren möge; aber auf die Spinnstüben der Jugendlichen sollten die Eltern ein scharfes Auge haben.

Die Sachsen, Gevattern, die ja bekanntlich helle sind, haben den Weinbau wieder in umfangreicherer Weise aufgenommen, und da verschiedene Beizen dafür sprechen, daß man auch in anderen Gegenden den Weinbau erneut reichlicher betreiben will — ist doch auch im Hause der Abgeordneten Preußens der Wunsch ausgesprochen worden, den Flachsbau mehr zu unterstützen, da er noch immer gewinnbringend sei —, so werdet Ihr mir gewiß dankbar sein, wenn ich mich heute auf Grund meiner Erfahrungen darüber äußere.

Der Wein erfordert ein mildes, feuchtes Klima und liebt besonders in guter Kultur stehende sandige Lehmb- und lehmige Sandböden. Als Vorfrüchte kommen hauptsächlich Palm- oder Hackfrüchte in Betracht, welche mit Stallmist gedüngt wurden. Vor der Saat gibt man 4 bis 5 dz Thomasmehl und 1 bis 1½ dz 40prozentiges Kalisalz. Die Erfahrung hat gelehrt, daß von den stickstoffhaltigen Düngemitteln das schwefelsaure Ammoniak das Wachstum des Weins viel mehr fördert als Chilesalpeter. Die günstige Wirkung der Ammoniakdüngung zeigt sich am besten der Faier, die ja doch den Wert des Flachses ausmacht. Die Gelehrten, Gevattern, behaupten, daß die salpetersauren Salze, welche im Chilesalpeter stecken, die Lebensfähigkeit innerhalb der Zellen beeinträchtigen. Direktor Kuhnert in Preetz in Holstein hat eingehende und umfangreiche Düngungsversuche zu Wein vorgenommen, und da will ich mal, Gevattern, hier folgen lassen, was dieser Kenner des Weinbaues in seinem Buche sagt: „Das Bestreben des Flachsbauers muß es sein, neben einer ausreichenden Düngung mit Kali und Phosphorsäure auch für den nötigen Stickstoffvorrat im Boden zu sorgen, wenn er auf Volkernten rechnen will. Bezüglich der Stickstoffversorgung läge es nun bei der überaus kurzen Entwässerungsdauer des Flachses von kaum 100 Tagen nahe, zu dem recht schnell wirkenden Chilesalpeter zu greifen; doch ist dieser leider wegen seiner ungünstigen Wirkungen beim Flachsbau nicht zu brauchen. Es lag deshalb nahe, das schwefelsaure Ammoniak, welches ja etwas salpetersauer wirkt als Chilesalpeter, als Stickstoffdünger beim Flachsbau zu benutzen. Tatsächlich wird dieses Düngemittel auch schon vielfach, z. B. in Belgien und den Niederlanden, mit großem Erfolge angewandt.“ Seht, Gevattern, so urteilt dieser Kenner des Flachsbauers, und er hat recht; denn tatsächlich, Gevattern, wurde durch Beigabe von 2 dz schwefelsaurem Ammoniak auf einem schon mit Kainit und Thomasmehl gedüngten Boden ein Mehretrag von 14 dz Strohflachs von 1 ha erzielt. Rechnet man 1 dz Strohflachs nur zu 10 Mk., so ergibt sich nach Abzug der Kosten für das schwefelsaure Ammoniak ein durch diese Beidüngung erzielter Gewinn von 105 Mk. auf 1 ha. Gevattern, die sind doch mitzunehmen! Man streut das schwefelsaure Ammoniak etwa acht Tage vor der Saat und eggt es leicht ein. Als gute Sorten Wein können empfohlen werden „Bernauer Tommenlein“ und „Original Revaler“.

Gevattern, laßt Euch den Weinbau wieder angelegen sein; erntet viel Flachs und Wein samen, damit wir nicht genötigt sind, auch ferner so viel schönes Geld nach Rußland für diese Dinge zu senden; Gevattern, baut das blaue Blümelein!

„Bescheidenheit und stille Treu'
Zeigt dir des Flachses Blume;
D. deutsche Hausfrau, bleib' ihm treu
Zu deinem eignen Ruhme.“

Kleinere Mitteilungen.

Pferden das Beizen abzugewöhnen. Das Beizen gewöhnt man den Pferden dadurch ab, daß man sie in einen mit einer leicht ägenden und äbelriechenden Flüssigkeit getränkten Ballen beizen läßt, z. B. ein Prozent Epsol, Karbol- oder Kreolinlösung, Salz- oder Essigsäure-Verdünnung. Will man zum Füttern an die Krippe treten, so zieht man erst den Kopf des Pferdes nach der entgegengesetzten Seite und bindet ihn so an, dann füttert man und bindet das Tier wieder los. Das Schlagen ist vollständig zwecklos, nur eine ruhige und bestimmte Behandlung führt am sichersten zum Ziele.

Wert des Baumwollsaatmehls für das Rindvieh. Das Baumwollsaatmehl ist ein verhältnismäßig billiges und von den Kühen gern gesehenes Futtermittel; jedoch ist zu beobachten, daß den Tieren höchstens 1 kg täglich pro Kopf verabreicht werden darf, und zwar immer angefeuchtet. Baumwollsaatmehl hochtragenden Kühen zu füttern, ist jedoch schädlich und hat öfters Verfalben derselben zur Folge. Auch den säugenden Kühen darf man dieses Futtermittel nicht verabreichen, weil bei den Säubern die Durchfall nach demselben entsteht und eine große Anzahl daran zugrunde gehen. Nachdem die jungen Tiere abgesetzt sind, kann man ohne Bedenken den frischmelkenden Kühen Baumwollsaatmehl füttern.

Nierenwürmer der Schweine. Bei Schweinen stellen sich zuweilen Nierenwürmer ein, welche in der Regel für gefährlicher gehalten werden, als sie tatsächlich sind. Der Nierenwurm (Stephanurus dentatus) nistet sich in dem die Nieren umgebenden Fettgewebe ein und ist daher mit gewöhnlichen Mitteln schwer zu erreichen. Am wirksamsten ist noch Terpentin, der eine Woche hindurch täglich einmal mit dem Tränke eingegeben wird.

Schnupfen und Husten bei Ziegen treten durch plötzlichen Temperaturwechsel, durch zugige Stallungen und verkehrte Fütterungsweise auf. Letztere ist darin zu finden, wenn die Ziegen dumpfes, stauendes Heu oder bereiftes Grünfutter bekommen. Auch durch zu starkes Abheben der Tiere auf der Weide kann der Krankheitszustand hervorgerufen werden. Beim Husten fliehet den Ziegen Sulfur aus der Nase, auch stellt sich Fieber bei ihnen ein, und die Tiere magern bald ab. Als Heilmittel wendet man eine Abkochung von Süßholz, Schwefelsäure, etwa 10 g mit Honig vermischt, an. Man streicht ihnen das Mittel morgens und abends auf die Zunge, und die Abkochung gibt man zum Saufen. Außerdem wird lauwarme Tränke von Weizenkleie verabfolgt.

Die Ohren der Kaninchen sind nicht etwa dazu da, um die Tiere daran zu ergreifen und sie hochzuheben; leider wird aber diese Tierqualerei noch häufig ausgeführt. Die Tiere zeigen doch durch ihr ängstliches Zappeln schon deutlich an, daß eine solche Behandlung naturwidrig und äußerst schmerzhaft ist, denn in den Ohrmuscheln haben ganz besonders empfindliche Nervenfasern ihren Sitz. Wenn einzelne Tiere sich bald völlig beruhigen, so ist dieses ein Beweis dafür, daß sie sich in einem Zustande der Benüßlosigkeit befinden und außer Stande sind, irgend welche Laute und Bewegungen zur Abwehr zu machen. Wo es stehende Sitte ist, Hämmen, die zum Rannler gebracht werden sollen, oder Jungtiere, die man auf ihr Geschlecht hin untersuchen will, an den Ohren zu erschlagen, dort wird man bei sämtlichen Kaninchen ein schmerzliches Weinen beobachten, die sich sofort in der äußersten Ecke ihres Behälters verschieben, wenn ihr Bestirrer naht oder gar seine Hand in den Stallraum steckt. Auch das Kratzen und Beizen mancher alten Tiere ist nur ein Zeichen der Abwehr einer so rohen Behandlung gegenüber. Im allgemeinen sind Kaninchen sehr zutrauliche Tiere, und sie werden bei dauernd liebevoller Behandlung sehr zahm. Will und muß man nun ein Kaninchen zu irgend einem Zwecke ergreifen, so faßt man mit festem Griff in das Fell des Nackens, schiebt aber sofort die andere Hand unter den Bauch des Tieres und hebt es so auf. Beim Transportieren nach anderen Räumen läßt man es auf dem kitzenden Unterarm ruhen und schüßt es vor dem Herunterfallen. R. Z.

Bühner sind Frühauflöser! Dieses muß der Züchter beachten und den Tieren die Freude an der Morgenwanderung nicht rauben. Die

Bühner führen letztere gewiß nicht des Beizungens wegen aus, vielmehr erscheinen Gewürm, wie Käfer, Regenwürmer, Larven und viele Krebier, nachts und am Morgen an der Erdoberfläche, um dort ihre Nahrung zu suchen. Diese animalische Kost bildet aber einen wertvollen Bestandteil des Futters, dessen das Huhn zu seiner Erhaltung und zur Produktion von Eiern bedarf. Es wird ja auch mit Recht als Zeichen der Produktivität angesehen, wenn Hennen ihren Schlafraum rechtzeitig verlassen und die benachbarten Garten- und Ackerflächen aufsuchen. Da man aber nicht unter allen Umständen das Eingangsgloch zum Schlafraum über Nacht offen lassen kann, muß man sogenannte automatische Stallöffner anbringen, die ein Praktikus erdacht und in den Handel gebracht hat. Es handelt sich um einen auf- und abwärts zu bewegenden Schieber, an welchem an der Innenseite eine inagerechte Schale angebracht ist. An einer über einer Rolle laufenden Schnur hängt ein Gewicht, das schwerer ist als der Schieber und diesen daher nach oben zieht. Drückt man aber den Schieber nach unten und schüttet man ein Quantum Körner in die Schale, so bleibt die Öffnung verschlossen. Früh bemerken die Hühner die Körner, verbeugen sie und erleichtern dadurch den Schieber demart, daß er durch sein Aufwärtsgehen den Hühnern den Weg ins Freie gestattet.

Taubenfütter. Tauben sind in der Hauptsache Körnerfresser, und zwar kommen folgende Körner in Frage: Hafer, Gerste, Weizen, Mais, Buchweizen, Weizen, Erbsen, Hanf und Weinsamen. Für einzelne Getreidearten, z. B. Erbsen und Weizen, haben die Tauben eine besondere Vorliebe; man darf ihnen aber von diesen Futtermitteln nicht zu viel zukommen lassen. Weizen erzeugt leicht Durchfall, und Hafer kann namentlich jungen Tieren gefährlich werden. Seine Spitzen bohren sich nämlich häufig in die weiche Krupphaut der Tieren ein und führen dann zum Tode. Mais ist ein hitziges Futtermittel und darf höchstens im Winter, und auch dann nur in kleinen Portionen, gereicht werden. Buchweizen, auch Hirse sind Vorkräftiger für Tauben und dieses auch schon ihres höheren Preises wegen. Neben diesen Futtermitteln kommen für feldernde Tauben noch alle diejenigen Samenkörner in Betracht, die sie bei ihren Aufzügen in Feld und Flur finden. Es sind dieses zumeist Unkrautsamen aller Art, die gern gefressen werden und, weil sie eine angenehme Abwechslung bieten, auch durchweg gut verdaulich sind. Samen von giftigen Pflanzen lassen die Tauben instinktiv unberührt. Alle diese Futtermittel reichen aber zu einer vollkommenen Ernährung nicht aus; es fehlen vielmehr noch die mineralischen Bestandteile, wie Kalk, Salz und Sandfröhen. Kalk und Lehm finden die Tauben zwischen den Dachziegeln, Sand und Steinen nehmen sie auf Straßen und Hebern auf, und Salz kann ihnen nach Bedürfnis im Weichfutter gereicht werden. Bei Tauben, die in Volkeren gehalten werden, darf man diese Mineralien vor allen Dingen nicht vorenthalten.

Farbenstau bei Fischen. Über den Farbenstau der Fische wußte man bisher wenig oder gar nichts, weil allen Untersuchungen unzulängliche Methoden zugrunde lagen. Geheimrat Heß gehört das Verdienst, durch systematische Untersuchungen vom Standpunkt der wissenschaftlichen Farbenlehre eine Reihe wichtiger Aufschlüsse über das Sehen der Fische gebracht zu haben. Ausgehend von der Beobachtung, daß die jungen Fische in ihren Aquarien stets der hellsten Stelle zuschwimmen, so stellt die „Umchau“ mit steller Heß durch Versuche im Spektrum und aufgestellte Gleichungen zwischen verschiedenen farbigen Lichtern und einem meßbaren Vergleichslicht fest, daß sich alle Fische so verhalten, wie vollständig farb- und blinden Menschen sich verhalten würden, die jeweils nach der für sie hellsten Stelle sich bewegen. Geeignete Messungen ließen eine Veränderung des Pigments der Fischhaut wahrnehmen, je nachdem der Fisch aus den tieferen Wasserstrichten nach den oberen, helleren sich fortbewegte. Das hier im einzelnen auszuführen, gestattet der Raum nicht. In den stärker belichteten Wasserstrichten schützte das Pigment das Fischauge schließlich so, wie etwa eine gelbe Schutzbrille es tun würde. Weitere Versuche stellten Geheimrat Heß durch eigenartige Fütterungsmethoden an. Die Fische erhielten zunächst Würmer in bestimmter Form und Größe, die dann später, nachdem sich die Fische an die Nahrung genügend gewöhnt hatten, durch

farbige Krappen von gleicher Form und Größe ersetzt wurden. Auch hier verhalten sich die Fische so, wie total farbenblinde Menschen sich verhalten würden. So haben namentlich rote Krappen für die Fische ebenso wie bei farbenblinden Menschen nur sehr geringen Helligkeitswert. Hieraus wäre der Schluss zu ziehen, daß der Farbeninn der Fische etwa dem der farbenblinden Menschen entspricht.

Der Garten soll stets das Muster eines geordneten Haushaltes sein, sowohl hinsichtlich der Einnahmen wie auch der Ausgaben. Man spare deshalb beim Gartenbau nicht am unrichtigen Orte, gebe aber auch nicht das Geld aus, wo es nicht durchaus nötig oder wenigstens nicht gut angewendet ist. Kräftige Kost ist sowohl im Haushalt wie auch im Garten am Platze und vorteilhaft. Allerdings kommt es stets darauf an, in welcher Weise und in welcher Form man sich diese Kost beschafft. Wie man in manchem Haushalte oft viel Geld für Sachen ausgibt, welche wenig oder gar keinen Nährwert haben, während man doch für wenig Geld sehr kräftige und wertvolle Nahrungsmittel kaufen kann, wie z. B. Brot, Mehl, Milch, Erbsen, Bohnen usw., so ganz ähnlich geht es im Garten. Während z. B. das Stroh im Dünger viel zu teuer ist, da es einen kaum nennenswerten Erfolg als Dünger hat, ist der reine Strohenschmutz viel besser und billiger. Ebenso ist die Abtrittgülle für die Pflanzen ebenso viel wert, wie die Milch für den Menschen. Wir sehen aus diesen wenigen Beispielen, daß das Beste oft wenig beachtet wird, obwohl es sich auf eine billige und leichte Weise beschaffen läßt.

Pflanz Sonnenblumen! Jeder Kleinrentzuchtler sollte an allen sonst nicht auszunehmenden Plätzen, am Baum entlang, hinter der Scheune usw. Sonnenblumen anpflanzen. Dieselben gestalten eine vielseitige Verwendung. Die Samenfrüchte bilden ein ausgezeichnetes Futter für Geflügel aller Art, sie befördern die Vegetativität und beschleunigen die Mauser. Auch das Wachstum der Junghühner wird dadurch günstig beeinflusst und die Bildung und Färbung des Gefieders gefördert. Sobald die Kerne im Herbst eine dunkle Farbe annehmen und dadurch ihre Reife angehen, schneidet man die Fruchtköpfe ab und wickelt sie dem Geflügel vor. Das Auspicken aus dem Gehäuse bezogen die Tiere sehr gern selbst. Auch die Enten und namentlich die Tauben freuen die Sonnenblumenkerne gern. Einige Köpfe, und zwar die kleineren, in denen dann auch kleinere Kerne enthalten sind, bewahrt man für den Winter auf und hat dann ein willkommeneres Futter für die bedauernswerten Vögel. Damit die Kerne nicht zu groß werden, pflanzt man die Sonnenblumen etwas enger, nämlich in Abständen von 15–20 cm. Die Blätter der Pflanze werden von den Kaninchen und Ziegen sehr gern gefressen, und selbst die Holzigen Stengel finden in getrockneter Form eine gute Verwendung als Brennmaterial.

Fischsuppe. $\frac{1}{2}$ kg Kabeljau oder kleine Schellfische werden, nachdem sie gereinigt sind, in kochendes Wasser getan, dem man außer Salz noch etwas Lorbeerblatt und Pfeffer zugefügt hat. Nachdem sie einmal aufgekocht haben, stellt man sie zur Seite und läßt sie noch zehn bis fünfzehn Minuten ziehen. Herausgenommen, entfernt man die Haut und vorsichtig alle Gräten und zerstückt die Fische in kleine Stücken. In einem Stüchchen zerlassener Butter dämpft man einen guten Eßlöffel Mehl hellgelb, löst mit etwas Weigwein und fällt mit dem Fischwasser auf. zehn Minuten vor dem Anrichten legt man die Fischstücke hinein, damit sie gut durch und durch heiß werden. In die Suppenschüssel gibt man einen Eßlöffel und sauren Rahm, das man tüchtig miteinander verlappt und gibt unter beständigem Rühren die Suppe darüber. M. P. D.

Fasanen mit Trüffel. Hat man reichlich Fasanen zur Verfügung, so läßt man die Schlegel ab und verwendet sie wie nachstehend angegeben. Man nimmt die Fasanen von oben aus, stellt sie zugebeht beiseite, reinigt nun 500 g Trüffel, schält sie und rundet sie ab und schneidet die Absätze mit Schälorteln, Peterfilze und Chamignonknospen. Dann dünst man sie nebst den geschälten Trüffeln mit 400 g geschabtem Butter, Salz, einer Messerfülle getrockneter Kräuter, 5 g Liebig's Fleischextrakt und ein Glas Madeira langsam so lange, bis alle Flüssigkeit verdunstet ist, füllt die Trüffelmasse nach ihrem Erkalten in die Fasanen,

nächt die Öffnung zu, überbindet die Vögel mit Speckplatten und brät sie am Saieß oder im Bratofen. Der Bratenzeit wird nach dem Entfetten bedient, mit Madeira und Trüffeln gewürzt und die Sauce zu den mit Buntmutterkräutern garnierten Fasanen gegeben. U. M.

Synalkofat. Vier bis fünf Overtassen abgekochter Spinat werden fein gewiegt, 125 g Butter wird zur Sahne gerührt, zwei bis drei Mundbröten ausgebrütet (welche vorher eingeweicht waren) und klar gerührt, sechs ganze Eier, Salz, Pfeffer und ein wenig Muskatblüte. Diese Masse wird mit dem Spinat tüchtig verrührt und in eine mit Butter ausgestrichene Form getan, in der man sie in einem Wasserbade anderthalb Stunde kochen läßt. Man streift diesen Klotz auf eine Schüssel, gibt eine Krebszange darüber, umlegt ihn mit Krebszangen und Krebschwänzen und mit Semmelkrümelchen. U. M.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

(Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn sie rechtzeitig erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Briefmarken beigelegt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage breitere Berücksichtigung. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Aufschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.)

Frage Nr. 150. Mit welchem künstlichen Dünger und wieviel Kilogramm pro Acre kann ich meinen Gemüsegarten düngen? Stalldung steht nicht zur Verfügung. Es ist Sandboden, untermischt mit etwas Lehm, und trockene Erde. Folgende Gemüsearten kämen in Betracht: Kartoffel, Salat, Mören, Erbsen, Bohnen, Kohlrabi, Röhrl, Gurken und Radieschen. Wann ist die Düngung auszuführen?

Antwort: Eine Stalldung dürfte sich der Gemüsebau auf die Dauer wohl kaum rentabel betreiben lassen. Dagegen läßt sich nach erfolgter Stalldüngung durch eine weitere Zugabe von Kunstdünger der Ertrag des Gemüsegartens sehr erheblich steigern. Sollten Sie wirklich keinen Stalldünger aufreiben können, so versuchen Sie es mit künstlicher Düngung. Da auch den besten Gartenböden fast immer die drei Hauptnährstoffe: Kali, Phosphorsäure und Stickstoff, fehlen, so düngen Sie alljährlich den Garten mit 3,5 kg Superphosphat, 4 kg 40 % Kalidünger und 4 kg Chlorkalium pro Acre. Der Dünger streut man möglichst gleichmäßig über die Fläche, und zwar Superphosphat und Kalidünger vor der Bearbeitung des Bodens im Februar oder März, Chlorkalium dagegen am zweckmäßigsten in mehreren Gaben über die Vegetationsperiode verteilt, letzterer nicht oberwärts streuen. Die obigen Düngemengen, die sich bis zu 50 % noch im Bereich für die Pflanzen erhöhen lassen, was auch bald die Praxis lehrt, dürften für den Anbau der genannten Gemüsearten genügen.

Frage Nr. 151. Ich füttere an Hühner morgens Kartoffeln und Brot, nachmittags Körner. Außerdem bekommen sie Knochenabfälle. Welches Quantum gebraucht ein Huhn pro Tag? Fr. M. S. in R.

Antwort: Wir würden Ihnen raten, anstatt des Brotes Roggen- oder Weizenkörner in das Weichfutter zu mischen. Die Mele ist nämlich bei weitem nährstoffreicher und gesunder. Auf je 10 Hühner sind etwa erforderlich zum Weichfutter 0,25 kg Kartoffeln, 0,25 kg Roggen- oder Weizenkörner, 50 g Fleischfuttersmehl, etwas Knochenmehl und gedrehtes Grün sowie Käseabfälle nach Belieben. Nachmittags geben Sie pro 10 Hühner etwa 1 Pfund Gerste. Diese Fütterung ist abwechslungsreich, ausreichend und billig. J. i. e. l. e.

Frage Nr. 152. Ich halte 15 Hühner in einem geschlossenen Raume. Unter den Tieren sind einige Eieresser. Alles Kupferstich ist nicht. Ich würde die Hühner schlachten, aber es sind alles einjährige Tiere. Ich füttere Gerste, Kartoffeln, Weizenbrot, Grünens und Kaltmüch in Menge. Wie bewähren sich Fallenerster? Woher bekommt man sie, und was kostet ein solches? Th. A. in G.

Antwort: Ihre Hühner sind jedenfalls zu eng, und da Sie kräftig füttern, sind die Tiere fett, haben wenig verdaulich weiches Ei gelegt und sich mit diesen das Eieressen angewöhnt. Sie müssen die größten Übeltäter unbedingt schlachten, sonst bekommen Sie kein einziges Ei, denn die anderen Hühner gewöhnen sich das Eieressen auch bald an. Verdrängen Sie folgende Mittel: Ein Ei wird vorsichtig ausgeblasen und die Schale nun behutsam mit feinsten Sand und unangewöhnlichen Schmelzen Stoffen, wie gelbem Seife, Pfeffer, Zerkleinert und ähnlichen, gefüllt. Dieses Trug-Ei legen Sie morgens in ein Netz, und es ist möglich, daß den Tieren durch das Verpeissen dieses Präparates der Appetit auf weitere Broterde vergeht. Das sicherste Mittel ist aber das Fallenerst. Fallenerst sind sehr wertvoll, und in Ihrem Falle ganz besonders, da Sie dann die gutnützigen Samen und auch die Eieresser herausfinden. Solche Eier bekommen Sie z. B. bei Carl Heß-Abolba. Der Preis für ein doppeltfüßiges Netz ist 6,90 M. J. i. e. l. e.

Frage Nr. 153. Schon seit Jahren kann ich Schweine nicht bis zur vollen Eschlachtzeit bringen. Wenn die Tiere ein Gewicht von 90 bis 100 kg erreicht haben, verlangen sie plötzlich das Futter, wühlen

und gehen vom Trog zurück. Wie füttere Mangetreide, Mehl und Kartoffeln. Soll das Abwaschwasser immer frisch sein? Die Schweine werden in einem Zementstall gehalten, welcher sehr trocken ist (Zementboden) bei großer Sauberkeit. Fr. M. M. in R.

Antwort: Der Grund der Futterverweigerung wird wahrscheinlich doch an der nicht einwandfreien Beschaffenheit des Futters liegen. Füttern Sie doch einmal nur Mangetreidebrot (am besten Gerste und Hafer) mit gedämpften Kartoffeln, mit wenig warmem Wasser zu einem heißen Brei angerührt, auf jedes Futter einen Eßlöffel voll Fischmehl (das Fischmehl darf kein Fertigmehl und muß entfeuchtet sein, 50 kg gutes Fischmehl kosten 12 bis 13 M) und je einen Eßlöffel phosphorigen Guttapercha und Kochsalz (aber nicht mehr). Lassen Sie einmal das Abwaschwasser ganz und gar weg und füttern den Schweinen frisches Trinkwasser (kaltwarm) zur beliebigen Aufnahme. B.

Frage Nr. 154. Meine Kuh, welche vor vier Wochen zum zweiten Male kalbt hat, gibt täglich nur 10 l Milch. Die Kuh ist sehr fett und fleischig. Sie hat im letzten Jahre bis fünf Tage vor dem Kalben Milch gegeben. Ist es ratsam, die Kuh weiter zu halten und wieder kalben zu lassen oder soll ich sie lieber zum Schlachten verkaufen, da bei dem geringen Milchtrag das Futter nicht bezahlt wird? U. S. in G.

Antwort: Wenn Sie die Kuh in der letzten Laktationsperiode so lange gemolken haben, so ist doch ein Beweis dafür, daß das Tier eine gute Milchkuh ist. Wahrscheinlich haben Sie die Kuh nicht früh genug trocken gestellt, daher jetzt der verhältnismäßig geringe Milchtrag. Da das Tier erst zweimal kalbt hat, würden wir Ihnen raten, es noch einmal zuzulassen und dann rechtzeitig (vier Wochen vor dem Kalben) trocken zu stellen und in der zweiten Hälfte der Trächtigkeit nicht zu mähen zu füttern. Bei jungen Kühen ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß sich der frühere hohe Milchtrag bei sachgemäßer Fütterung und Haltung wieder einstellt. B.

Frage Nr. 155. Eine gute ältere Kuh hat im November vorigen Jahres kalbt und ist am 5. Januar zum Kullen gebracht. Seit 14 Tagen hat die Kuh einen Ausfluß aus der Scheide, welcher erst klar und durchsichtig war, nun aber flockig geworden ist. Die Kuh hat seit dem 5. Januar nicht wieder gerindert, damals auch den Kullen nicht angenommen. Somit frist die Kuh gut und gibt viel Milch. Was kann ich tun? J. W. in C.

Antwort: Die Kuh leidet an Gebärmutterkatarrh, der in weichen Fluß überzugehen scheint. Machen Sie der Kuh alle drei Tage eine Scheiden-auspülung (mittels Küstlerfleisch) mit einer einprozentigen Jodlösung, nach dreimaliger Wiederholung dann mit einer einhalbprozentigen Jodlösung. Innerhalb geben Sie der Kuh 10 g Jodtinktur und 25 g Sodebaumrinde, mit $\frac{1}{2}$ l liegendem Wasser überzogen und durchgeseiht, zweimal täglich. B.

Frage Nr. 156. Ich habe fünf alte Zelttauben aus einem großen Flug herausgegriffen und in ein isoliertes Taubenhaus gesperrt. 1. Gibt es ein bestimmtes Merkmal, das die Tauben von den Zaubinnen zu unterscheiden? 2. Wie lange müssen die Tauben eingesperrt bleiben? 3. Kann man die Paarung durch ein Mittel beschleunigen? 4. Welche Hühnerarten empfehlen Sie mir? 5. Gewöhnen sich alte oder junge Tauben eher an den neuen Schlag? W. B. in B.

Antwort: Warum sperren Sie gerade fünf Tauben zusammen? Kamme denn der betreffende Züchter seine Tauben so wenig? Ein sicheres Merkmal der Geschlechtsunterscheidung gibt es nicht; die Tauben sind in der Regel kräftiger und mutiger, der Hahnbegang ist glänzender und die Beckenknochen sind enger geschlossen, während die Schambeine der Taube fingerbreit auseinanderstehen. Sie müssen die Tauben in einem hellen Raum bringen und dort ihr Verhalten beobachten. 2. Die Zeit ist unbestimmt; alte Tauben läßt man erst brüten, bevor man sie freiläßt, junge Tauben, namentlich solche, die noch nie geflogen waren, gewöhnen sich bald an den neuen Schlag. 3. Möglichst durch gute Fütterung mit Erbsen oder Weizen und Befestigung aller überflüssigen Tauben. 4. Zelttauben, Koburger Lerchen und Straßler. 5. Junge Tauben, die bereits unter 3 ausgeführt. J.

Frage Nr. 157. Ein Kaninchen hat Ohrenlaufen und die innere Fläche der Ohrmembran ist ganz rot und entzündet. Wie läßt sich das Leiden beseitigen? R. in R.

Antwort: Ihr Kaninchen hat jedenfalls die Ohrenräude, die meistens durch unreine Stallungen, dumpfe Luft und auch durch die Unruhe hervorgerufen wird, Kaninchen an den Ohren aufzubrechen und zu tragen. Häufig stellt sich dann auch eine Milbe ein, die in dem entzündeten Ohr sporenbildende, gelbbraune Wollen ansetzt, zuletzt das Trommelfell durchdringt, bis in das Gehör des Tieres eintritt und dann natürlich den Tod beschleunigen herbeiführt. In jedem Falle ist eine Veränderung des Stallens erforderlich, weil das Leiden ansteckend ist. Die Behandlung ist sehr einfach; man gießt in die aufwärts gerichtete Ohrmembran zweiprozentiges Jodtinktur und wiederholt dieses am folgenden Tage. Nachher wird ein lindernendes Öl in das Ohr geträufelt. Das Mittel wirkt bestimmt und es geht kein Haar aus, wie bei der Anwendung von Kreolin. Um eine Wiederkehr des Leidens zu verhüten, muß auch der ganze Stall mit Jodtinktur desinfiziert werden. B.

Sommerprossen

Das garantiert wirksamste Mittel gegen Sommerprossen ist **Crème Diana**. In 5 Tagen keine Sommerprossen mehr. Topf nur 2,50 Mark. Echt nur durch Hirsch-Apothek, Strassburg 97. (Elsass) kälteste Apotheke Deutschlands.

Licht-Hingong Extrakt
1000000fach im Gebrauch und bewährt!
Die Heilmittel unerschütterlich!
Das 1860, 2071 frische, nur ein Glas aus dem Laboratorium L. Lichtenhaidt, Weinstadt 124, W. Bad., Allen anderen Behelfen weit Überlegen!

Heirat.

Grundbesitzer, vorn., reiche Familie, beauftragte mich, für seine feingebild., wirtschaftlich erzogene Tochter Ehegatten in angenehmer Posit. zu empfehlen. Ausser einem späteren sehr grossen Vermögen beträgt die sofortige bare Mitgift 400000 Mark.

Einführung direkt durch mich. **Hugo Pollak, Berlin-Friedenau, Lauterstr. 14/15.**

Für 7,50 Mark:

3 Pfund feinste Cervelatwurst,
3 Pfund geräucherte Rotwurst,
3 Pfund geräuchert. Presskopf.

H. Sievers, Kathol. bei Königsberg i. Pr.

Ich bin befreit

von allen Hautunreinigkeiten, Hautausschlägen wie Pusteln, Mitesser, Finnen, Flecken, Pickeln usw. durch tägl. Gebrauch der echten **Steckenpferd-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul. à St. 50 Pf. :: Ueberall zu haben. ::**

Diese **"TITANIA"** Königin der **Milchschleudern** steigert den Gewinn jeder Milchwirtschaft.

Drucksachen und Auskünfte kostenlos — Probeflieferung und Teilzahlung gestattet. — Alte und minderwertige Separatoren werden in Zahlung genommen.

Märkische Maschinenbauanstalt „Teutonia“, Frankfurt a. O. E. 118.

Rose-Pflanzen müssen für

Alle ein Probe-Polypaket Netto 8 1/2 Pfund ff. Toiletteisen 5 Mark, eine Probe-Polypaket Netto 26 Pfund ff. Wascheisen gegen Nachnahme. Jeder wird von der Billigkeit überwiegt sein.

C. M. Schladitz & Co., Eisenfabrik und Verfabrikschäft, Preßlau a. Elbe. Spezialität: Versand an jedermann zu Fabrikpreisen.

Pfaumen-Mus

In neuen guten Gefäßen

br. ca. 10 Pfd. Emaille-Eimer . . .	M. 2.—
" " 10 " Emaille-Kochtopf . . .	2,20
" " 10 " Emaille-Ringtopf . . .	2,30
" " 10 " Em.-Kaffeekanne . . .	2,30
" " 10 " Em.-Essenträger . . .	2,30
" " 28 " Emaille-Eimer . . .	4,55
" " 28 " Emaille-Wanne . . .	5,80
" " 56 " Emaille-Wanne . . .	10,25
" " 34 " Em.-Küchenschüss. . .	6,75
" " 19 " Em.-Schmortopf . . .	4,50
" " 34 " Em.-Schmortopf . . .	6,75

Wirklich guter Kunsthonig
br. ca. 10 Pfd. Emaille-Eimer . . . M. 2,50
" " 10 " Emaille-Kochtopf . . . 2,70
" " 10 " Emaille-Ringtopf . . . 2,80
" " 10 " Em.-Kaffeekanne . . . 2,80
" " 34 " Emaille-Eimer . . . 7,80
netto 50 " Holzkübel . . . 12,25

Versand ab Magdeburg unfr.-geg. Nachnahme.
E. Henkelmann, Magdeburg 607.

Nervenschwäche

deren Ursachen und Beseitigung in gemeinverständlich Darstellung. Preisgekröntes Werk in vielfach verbess. nach modernsten Gesichtspunkten und Erfahrungen umgearbeiteter Auflage. Wirklich brauchbar, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Beseitigung von Gehirn- und Rückenmarkserkrankungen, Bräunung, auf einzelne Organe konzentrierter Nervenerregung, Folgen nervenrunder Seidenstränge und Organe usw. Für jeden Mann ist das Klein dieses Buches nach sachmännlichen Kriterien von geradem und wahrhaftigen Dingen. Für Mk. 1,20 in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. Kammer's Nachf., Genf 828 (Schweiz).**

Musik-Instrumente

Sprech-apparate, Harmonikas, Violoncellus, gut und billig.

Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Ges. in Kreiensen (Harz) M Nr. 605.

Geld

verhört 4—6 % an alle Geldsuchende bis 5 Jahre bei reeller, diskreter u. sofortiger Auszahlung. Bedingungen kostenlos. Viele Dank-schreiben. **W. Lützow, Berlin 542, Dönnowstr. 32.**

Rino-Salbe

wird gegen Reineiden, Flechten, Hautleiden und andere Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1,15 und 2,25 in den Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackg., aber nur echt in Originalpackg., weiss-grün-rot und Firma **Rich. Schaubert & Co., Chem. Fabrik Weindöhlen-Dresden.** Man verlange ausdrücklich „Rino“.

Sensen

aus Ia. Stahl geschmiedet.

Garantie für jedes Stück.

gegen Nach-nahme Porto extra.

Katalog una. Waren gratis. Stahlwarenfabrik u. Versandhaus **E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen 446.**

Bar Geld

an jedermann, auch gegen Ratenrückzahl., reell, bistret und schnell, verleiht **Carl Winkler, Berlin 370, 75) Friedrichstr. 113a.** Kunst. Leihentlo. Provision erst bei Rückzahlung; täglich eingeh. Dankfac.

Guter Tilsiter Fettkäse

netto 9 Pfd. 6,80 Mk.

H. Sievers, Kathol. bei Königsberg i. Pr.

Tausende Raucher empfehlen meinen gesantig ungeschweilten, deshalb sehr bekannlichen und gesunden Tabak. 1 Tabakspfeife umsonst zu 8 Pfd. meiner berühmten Tabake.

8 Pfd. Pastorentabak 5,—
8 " Jagd-Kanaster 6,50
8 " holländer . . . 7,50
8 " Frankl. . . 10,—
8 " Kaiserblätter 13,50
franko gegen Nachn.

Bitte anzugeben, ob nebenstehende Gesundheitspfeife oder eine reichgeschmizte Holz-eine lange Pfeife erwünscht.

E. Köller, Bruchsal Fabrik. Wehrstr. (Baden).

Gegen Kropf

biden Hals, Drüsenanschwellung wendet man mit garant. Erfolge den **ersten Schwitz-Kropf-Balsam** an. Preis 2,50 Mk. Wirkung schon nach 5 Tagen. Nur durch: **(28) Hirschapotheke, Strassburg 97, El.** Kälteste Apotheke Deutschlands.

Drachgestell, 1 Meter breit, best verzinnt, kosten 1 St. 0,85 Mk., 5 St. 4,00 Mk., 10 St. 7,75 Mk., 25 St. 19,00 Mk.

5,40 Mark.

Multiplizierte Preisliste kostenlos, auch über eiserne Bettstellen u. 6 A an Badewannen, Carlen, Haus- und Küchengeräte, Bäckwaren usw.

Hermann Hüls, Bielefeld, Drachgestell- und Drahtwarenfabrik.

Bettmässen

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben! Auskunft umsonst: Dr. med. **Hausmann & Co., Volburg 4 (Bay.)**

Bar Geld verleiht an jedermann reell, bistret u. schnell **C. Gröndler, Berlin 108, Drantentstr. 165a. Ratenrückzahl., kollektive Anst. Prov. erst bei Rückzahl. Tägl. eingeh. Dankschreiben. (7)**

Feuerzeug

der Gegenwart!

Entzündung sofort durch Zünden des Röhrendes. Serie I St. 50 Pf., 6 St. 2,70. Serie II St. 30 Pf., 6 St. 1,50. Kataloge über Uhren, Gold-, Silberwaren u. Feuerzeuge usw. gratis u. fr.

Hugo Pincus, Hannover 37.

MAGGI'S Bouillon-Würfel

gibt eine vorzügliche Fleischbrühe!

5 Würfel 20's einzeln 5's

Extra-Preise f. Private!

Für nur 2,50 M. vers. ich ein. gutgehend. Wecker mit nach-leucht. Zifferbl. Nur 8,30 M. kostet ein echtsilb. Zyl.-Rem.-Uhr, 6 Rubis, mit doppelt. Gold. Dieselbe Ja. 10 Rubis nur 10 M. 2-jährig. schriftl. Gar. Reichh. Pracht-Katalog grat. u. fr. Wieder-kauf. verl. mein. Engros-Katal. **Hugo Pincus, Hannover 97.**

Jagdrad-Fahrräder

Neue, schöne, preiswerte Modelle

Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Ges. in Kreiensen (Harz) A Nr. 605.

Rosen

niedrige, besonders schöne Farben und Sorten, mit Nummern, 100 St. 1,20 Mk., freie Verpackung. **Julius Hansen, Rosenzüchter, Bismarckstr. 470**

Geld reifen Reiten a. 5 Birgen zu 5 % auf 5 Jahre. Ratenrückzahlung. **A. Müller, Berlin SW 61, 37) Teplitzer Str. 16**

PRATTO

Hundekuchen
Geflügelkutter
Küchekutter

50 Jahre
bewährt

Atemnot der Pferde

Drüse, Bron. Husten und Asthma. Hartnäckiger Heilbar. Propriet über neueste erfolgreichste Heilmethode, auch von Fehlstimmern, unentgeltlich durch die **Löwen-Apotheke, Dresden, Altmärk. K.** (83)

Magenleiden - Stuhlverstopfung Hämorrhoiden.

Tausende, Personen jeden Standes, verdanken ihre Heilung unserem sauerstoffreichen Nähr- und Reinigungssatz „**Debek's**“ Dose Mk. 3.— Nachnahme. Nur durch **Lupina-Laboratorium in Wiesbaden A. 17.** (Rp. Magn. superoxyd. pur. [15% Mg O₂] Marke „**Debek's**“.)

Transportkarren * Transportwagen

für jedes Geschäft liefert

Westfalla Kinderwagen-Industrie Bruno Richtzenhain, Osnabrück Abteilung Wagenfabrik

Herr Klein, Deutsch-O., schreibt: „Die mir gelieferte Transportkarre ist ausgezeichnet ausgefallen u. werde ich Ihnen demnächst 2 gr. Wagen in Auftrag geben.“

Verlangen Sie Katalog Nr. 828 gr. u. fr.